

Laudatio zur Verleihung des Forßmann-Preises 2003/4
an Prof. em. Dr. med. Hans Blömer, München/Baldham

von

*Prof. Dr. med. Andreas Mügge, Dekan der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität
Bochum*

Herr Professor Blömer wurde vor 81 Jahren im Jahr 1923 in Bad Tölz geboren. Nach Kriegsende studierte er zwischen 1946 und 1950 Humanmedizin an der Universität München, gefolgt von 10 Jahren vielseitiger Ausbildung in der Inneren Medizin als auch auf dem Gebiet der Physiologie im Physiologischen Institut der Universität München unter Professor Richard Wagner. Seine kardiologische Ausbildung erhielt Professor Blömer in damals führenden kardiologischen Zentren außerhalb von Deutschland, so in Stockholm bei Professor Nylin, in London bei Professor Sir John McMichael und Paul Wood als auch in der Mayo Clinic, Rochester USA bei den Drs. H.B. Burchell und E.H. Wood. Im Jahre 1953 folgte er einem Angebot von Professor Gustav Bodechtel, dem damaligen Leiter der Inneren Abteilung der Münchener Universitätsklinik, um eine erste moderne kardiologische Abteilung mit einem Herzkatheterlabor aufzubauen. Ein Jahr später, 1954, führte Professor Blömer die erste Herzkatheteruntersuchung in München durch. Er entwickelte die Phonokardiographie und perfektionierte die Auskultation des Herzens, sein Lehrbuch über die „Auskultation des Herzens und ihre hämodynamischen Grundlagen“ galt lange Zeit als Standardwerk.

Nach seiner Habilitation im Jahre 1957 folgte die Ernennung zum Chefarzt der damaligen 1. Medizinischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses München rechts der Isar im Jahre 1960. Hier errichtete er das zweite Herzkatheterlabor in München, zunächst gedacht als neue kardiologische Zentrale aller Städtischen Krankenhäuser. Im Jahre 1967 wurde Herr Blömer ordentlicher Professor und Direktor der 1. Medizinischen Klinik der Technischen Hochschule, später Technische Universität München.

Noch in seiner Zeit als Chefarzt etablierte Professor Blömer praktisch alle modernen diagnostischen und therapeutischen Techniken in der Kardiologie, die unter seiner Ära als Direktor weiter perfektioniert wurden. Professor Blömer engagierte sich maßgeblich für den Zusammenhalt der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung. Ihm, zusammen mit einer Reihe weiterer Größen der Kardiologie, Loogen und Reindell, ist zu verdanken, dass eine Spaltung der Gesellschaft zwischen Theoretikern und zunehmend über ihre Tätigkeit im Herzkatheterlabor emanzipierten klinischen Kardiologen verhindert werden konnte. Damit ist die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie nicht nur eine der ältesten Fachgesellschaften, sondern sie konnte sich auch zahlenmäßig zu einer der stärksten Fachgesellschaften in Europa entwickeln. Weiterhin engagierte sich Professor Blömer stark in der Abfassung der neuen Weiterbildungsordnung für Innere Medizin, mit seinem Namen ist wesentlich die Einrichtung des Teilgebietes Kardiologie verbunden. Für sein maßgebliches Engagement in der Ausbildung des kardiologischen Nachwuchses wurde er 1987 durch die Bundesärztekammer mit der Ernst von Bergmann-Plakette ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen wie der Bayrische Verdienstorden und der Bayrische Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst folgten.

Aber er war nicht nur ein überzeugender klinischer Lehrer, sondern auch Förderer der kardiologischen Forschung. Seine Klinik stand jahrelang an erster Stelle der Publikationen

und Drittmittelnbringungen der Medizinischen Fakultät, aus seiner Klinik sind 23 Chefarzte, vier C3 Professoren und sechs C4 Professoren hervor gegangen. Er ist Autor und Co-Autor von mehr als 500 Publikationen. Im Jahre 1992 wurde Professor Blömer emeritiert. Am 29. Mai 2004 feierte er seinen 81. Geburtstag. Er hält weiterhin regelmäßig Vorlesungen für zwei Wochen im Sommersemester an der Charité in Berlin und ist heute noch in seiner Praxis tätig.

Professor Blömer war ein herausragender Kliniker und engagierter akademischer Lehrer. Wie keinem anderen ist seinem Mitwirken zu verdanken, dass sich die Kardiologie von einem Ableger der Inneren Medizin zu einem starken Baum entwickeln konnte. Andre Cournand hatte einmal gesagt, „*Werner Forßmann hat den Schlüssel in das Schloß gesteckt, wir (damit meinte er sich und seine Mitarbeiter) haben ihn umgedreht*“. Man kann diesen Satz ergänzen – andere haben dann das Tor aufgestoßen: Hans Blömer gehörte ohne Zweifel zu der ersten Generation von Kardiologen, die das Tor aufgestoßen und den Weg zur modernen Kardiologie tatkräftig und zielsicher beschritten haben.

Die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und das Kuratorium der Stiftung Kardiologie haben die große Ehre und Freude, Herrn Professor emeritus Dr. med. Hans Blömer für seine Verdienste um die Deutsche Kardiologie, sein Lebenswerk mit dem Forßmann-Preis 2004 auszuzeichnen. Ich darf die Urkunde verlesen:

„Die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum verleiht Herrn Prof. Dr. med. Hans Blömer in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Herz-Kreislaufkrankungen und in Erinnerung an die Pioniertat von Werner Forßmann 1929 den Preis für sein Lebenswerk“.

Unterzeichnet durch den Dekan der Medizinischen Fakultät und das Kuratorium der Stiftung Kardiologie, Datum 30. Oktober 2004.